Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 43/44 (1904)
Heft: 20

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tabelle V.

Mittlere Temperatur	Nordseite-Brieg		Südseite-Iselle	
	Richtstollen	Parallelstollen	Richtstollen	Parallelstollen
Während des Bohrens	29,0 °C	30,3 ° C.	27,4 °C	27,8 °C
Während d. Schutterung	32,5 °C	—	29,0 »	29,3 »
Höchste Temperatur				
Während d. Schutterung	34,0 °C	—	30,0 »	31,0 »

Die Höchsttemperaturen an den Arbeitsstellen werden nordseits mit 31,0 ° C. im Firststollen und mit 28,0 bis 31,5 ° C. bei der Mauerung, südseits entsprechend mit 29,5 °/0 bezw. 27,5 bis 29,5 ° C. angegeben.

Zu Ende März waren auf der Briegerseite 51 *Querstollen* in einer Länge von zusammen 739,5 *m* erstellt, darunter jener bei Km. 10,149 mit 14,5 *m* neu. Die 40 Querstollen der Südseite messen zusammen 480 *m*, wovon 30,5 im Quartal durch Handbohrung fertig gestellt worden sind.

Mit Schluss des ersten Quartals 1904 waren an *Mauerungsarbeiten* fertig: Auf der *Briegerseite* die beiden Widerlager auf 9427 *m* Länge, das Scheitelgewölbe auf 9409 *m* sowie 882 *m* Sohlengewölbe; auf der Seite von Iselle die zwei Widerlager auf 7140 *m* bezw. 7150 *m*, das Scheitelgewölbe auf 7100 *m* und 610 *m* Sohlengewölbe.

Die *Gesamtleistung an Mauerwerk* zeigt

Tabelle VI.

Bezeichnung der Arbeiten	Nordseite-Brieg			Südseite-Iselle		
	Stand Ende Dez. 1903	Stand Ende März 1904	Fortschritt	Stand Ende Dez. 1903	Stand Ende März 1904	Fortschritt
	m^3	m^3	m^3	m^3	m^3	m^3
Rechtseitiges Widerlager .	21716	22360	644	16063	17545	1482
Linkseitiges Widerlager .	18698	19429	731	18081	19835	1754
Scheitelgewölbe	42795	44404	1609	33321	36425	3104
Sohlengewölbe	2754	2999	245	2390	3108	718
Kanal	8770	8770	—	6275	7555	1280
Zentrale Ausweichestelle .	1789	2649	860	—	—	—
Gesamtausmass .	96522	100611	4089	76130	84468	8338

Für die *nördliche Seite* betrug die *tägliche Durchschnittsleistung* 163 m^3 Aushub, mit einem mittlern täglichen Dynamitaufwand von 184 *kg*, und 51 m^3 Mauerwerk; die entsprechenden Werte belaufen sich für die *südliche Seite* auf 305 m^3 Aushub, 362 *kg* Dynamit und 98 m^3 Mauerwerk.

Von den 52 Unfällen auf den Arbeitsplätzen der Briegerseite ist einer mit tötlichem Ausgang zu verzeichnen, wogegen sich unter den 189 auf der Seite von Iselle zur Anzeige gelangten Unfällen kein schwerer befand.

Miscellanea.

Monatsausweis über die Arbeiten am Rickentunnel. Der Sohlenstollen ist im Monat April auf der Südseite um 89 *m*, auf der Nordseite um 156,4 *m* vorgetrieben worden, sodass er am Monatsschluss Längen von 417,0 *m* bezw. 243,0 *m* und an beiden Seiten zusammen 660 *m* aufwies. Es wurde nur mit Handbetrieb gearbeitet und damit an jeder Angriffsstelle ein durchschnittlicher Fortschritt von täglich 3,0 *m* südseits und 2,5 *m* nordseits erzielt. Auf der *Südseite* erfolgte am 13. April der Durchschlag zwischen den je vom Tunnelportal und vom Schacht aus vorgetriebenen Stollen. Das Gestein war, mit Ausnahme einer Kalksteinschichte, bei 211 *m* bis 214 *m* vom Portal aus, weicher Mergel, das Einbau erforderte. Vom Hilfsschacht auf der *Nordseite* bei Km. 12,640 (254 *m* vom Nordportal) wurde am 29. April mit dem Vortreiben eines Firststollens gegen das Tunnelportal zu begonnen. Am 1. April ist vom Fusspunkt des geneigten Hilfsstollens bei 913,6 *m* vom Portal der Vortrieb des Stollens nach beiden Seiten hin in Angriff genommen worden. Das Gestein war überall fester Mergel in dem ohne Einbau vorgegangen werden konnte. Wasserzufluss ist nur im südlichen Stollen in unbedeutendem Masse aufgetreten.

Tunnel unter der Elbe in Hamburg. Zur Verbindung von St. Pauli und Steinwerder wird nach dem Vorbild des Tunnels unter dem Clyde in Glasgow ein Tunnel geplant, der für Wagen- und Fussgängerverkehr eingerichtet und für die beiden entgegengesetzten Verkehrsrichtungen in zwei getrennten Tunnelrohren hergestellt werden soll. An jedem Ufer befinden sich sechs Aufzüge, je drei zur Hinab- und Heraufbeförderung von Fuhrwerken und Personen; für letztere sind auch Treppen vorgesehen. Die Kosten des gesamten Werkes, für dessen Ausführung eine Bauzeit von zwei bis drei Jahren erforderlich sein wird, sind auf 10 050 000 Fr. berechnet, die jährlichen Betriebskosten auf etwa 68 000 Fr., dagegen hofft man durch die Erhebung der Gebühr von 3 Pf. für den Fussgänger, 50 Pf. für den Wagen und 10 Pf. für den Karren eine jährliche Einnahme von etwa 210 000 Fr. zu erzielen.

Neue Isarbrücke bei München. Um die hochgelegenen Isarufer zwischen Höllriegelsgreuth und Grünwald bei München zu verbinden, ist seit November 1903 eine 220 *m* lange, 8 *m* breite Brücke im Bau, deren Fahrbahn fast 19 *m* über dem Niederwasserstand der Isar liegt. Die Brücke wird im Dreigelenk-Bogensystem ausgeführt und erhält zwei Bogenöffnungen von je 70 *m* Spannweite über den Fluss und den Werkkanal der 1,5 *km* südlich gelegenen Zentrale der «Isarwerke» nebst langgestreckten Landüberbrückungen. Die drei Hauptpfeiler, sämtliche Landpfeiler sowie die Landanschlüsse werden in Stampfbeton hergestellt, die beiden grossen Bogen in armiertem Beton, ebenso die Pfeiler der Entlastungsbogen über den Hauptgewölben der grossen Oeffnungen. Besonderer Wert ist darauf gelegt worden, die Brücke harmonisch in den schönen landschaftlichen Rahmen der Umgebung einzufügen.

Kühlanlage für ein Theater. Das neue Stadttheater in *Köln* ist das erste grössere Theater, das mit einer maschinellen Kühlanlage ausgestattet ist. Diese soll auch in der wärmern Jahreszeit im Theater die Temperatur auf höchstens 20° C. halten. Die Kühlanlage wurde mit der bereits vorhandene Heizanlage in Verbindung gebracht, sodass alle für die Bewegung der Luft notwendigen Ventilatoren, Kanäle, Ein- und Ausströmungen für beide Anlagen gemeinschaftlich dienen.

Prüfanstalt für Elektrotechnik in Nürnberg. Das Bayerische Gewerbemuseum hat eine Versuchsanstalt zur Prüfung von Leitungs- und Installationsmaterialien nach den Vorschriften und Normalien des Verbandes Deutscher Elektrotechniker errichtet. Für die Prüfungen werden, entsprechend den gemeinnützigen Bestrebungen des Bayerischen Gewerbemuseums, nur mässige Gebühren erhoben.

Eidgenössisches Polytechnikum. Der schweiz. Bundesrat beabsichtigt die Herren Professoren Dr. *F. Weber* und *F. Schüle* zum Besuche der Weltausstellung in St. Louis zu entsenden.

Neue Tribünen auf dem Rennplatz von Longchamps sind nach dem Entwurfe des Architekten *Girault* in Paris aus Stein und Eisen in einer Länge von 170 *m* errichtet worden.

Konkurrenzen.

Neues Kunsthaus in Zürich. (Bd. XLII S. 261, Bd. XLIII S. 228.) Das Preisgericht hat in seinen Sitzungen vom 9. bis 11. Mai beschlossen, von der Erteilung eines I. Preises abzusehen, da sich kein Entwurf «ohne wesentliche Aenderungen zur Ausführung eigne», was im Programm als Hauptbedingung zur Erlangung eines I. Preises festgesetzt worden war. Dagegen hat das Preisgericht drei II. Preise «ex aequo» im Betrage von je 2000 Fr. und einen III. Preis von 1000 Fr. zugesprochen und zwar einen:

II. Preis «ex aequo» (2000 Fr.) dem Entwurfe Nr. 23 mit dem Motto: «Kunstgütterli» von Architekt *Karl Moser* aus Baden (Schweiz) in Firma Curjel & Moser in Karlsruhe.

II. Preis «ex aequo» (2000 Fr.) dem Entwurf Nr. 22 mit dem Motto: «Stein und Bronze» der Architekten *Heinrich Müller* und *Rudolf Ludwig junior* in Firma Ludwig & Ritter, Baugeschäft in Thalwil.

II. Preis «ex aequo» (2000 Fr.) dem Entwurfe Nr. 15 mit dem Motto: «Athen» der Architekten *Pfleghard & Häfeli* in Zürich.

III. Preis (1000 Fr.) dem Entwurfe Nr. 9 mit dem Motto: «Lindenhof» I des Architekten *Friedrich Krebs* in Biel.

Die öffentliche Ausstellung sämtlicher Arbeiten wurde am Donnerstag den 13. d. M. in den Räumen des Künstlerhauses in Zürich, Thalgasse Nr. 5 eröffnet und dauert zehn Tage, jeweilen von 10 bis 7 Uhr.

Morgartendenkmal. (Bd. XLIII, S. 181, S. 207.) Das Preisgericht zur Beurteilung der eingegangenen 44 Wettbewerbsentwürfe war am 9. d. M. in Zug versammelt und hat erteilt:

den I. Preis (2500 Fr.) dem Entwurfe mit dem Motto: «Pro patria» des Herrn Architekten *Robert Rittmeyer* in Winterthur;

einen II. Preis (1500 Fr.) dem Entwurfe mit dem Motto: «Urschweiz» der Herren Bildhauer *Adolf Meyer* und Architekt *Jakob Haller*, beide in Zürich;

einen III. Preis (1000 Fr.) dem Entwurfe mit dem Motto: «Trutz» des Herrn Architekten *Jakob Haller* in Zürich.

Sämtliche eingegangenen Wettbewerbsentwürfe, von denen 35 durch Modelle und Zeichnungen, neun, darunter auch die mit dem I. und III. Preise ausgezeichneten, nur durch Zeichnungen dargestellt sind, werden in der neuen Turnhalle bei der St. Oswaldkirche in Zug vom 12. bis 25. Mai öffentlich ausgestellt.